

Entwicklung von Bewertungskriterien durch Lernende

Beitrag von „callisto“ vom 4. Oktober 2010 20:01

Hallo zusammen,

der Vollständigkeit halber erzähl ich euch nun wie ich vorhabe die Unterrichtsstunde zu gestalten 😊

Das mit dem ein schlechtes Corporate Design als Beispiel zu nehmen funktioniert nicht, da es entweder kein Corporate Design gibt oder es lückenhaft ist, aber schlecht sind sie alle nicht, das heißt im Sinne von unbrauchbar. Also fällt das als Aufhänger oder Objekt des Unterrichts aus.

Ich habe mich nun für folgendes entschieden:

Ich steige in die Stunde ein mit einem Thema aus ihrem Alltag (Lebensweltbezug): Handy-Kauf. Jeder der SuS hat mindestens eins, alle samt waren sie nicht günstig, d.h. jeder der SuS hat sich schon damit auseinander gesetzt warum er/sie ausgerechnet dieses Handy haben wollte.

Als Impuls stehen wir alle um einen Tisch rum und die SuS sollen ihre Handys auf den Tisch legen. Dann greife ich eins raus, zeige darauf, frage wem das gehört und was ihm/ihr beim Kauf des Handies wichtig war. Wenn er/sie antwortet "weil es gut aussieht" notiere ich Aussehen auf einer Karte und lege sie auf dem Tisch dazu. Ich werde etwa vier Handy-Besitzern die gleiche Frage stellen und immer wenn etwas neues erwähnt wurde eine weitere Karte dazu legen. Das soll als Überleitung dienen zum Thema Kriterien entwickeln - wofür? und soll mich zum Thema Corporate Design hinführen, d.h. genau wie ihr beim Kauf eures Handys darauf geachtet habt, dass es bestimmte Kriterien die euch wichtig sind erfüllt, muss man sich am Anfang eines jeden Gestaltungsprozesses überlegen, was einem am wichtigsten ist - genauso auch beim Corporate Design.

Dann verwende ich die Methode Think-Pair-Share, um den stilleren SuS die Möglichkeit zu geben auch am Ende etwas beizutragen und um einen größeren Ideenpool zu haben.

Die SuS entwickeln so während der Stunde aus ihrem Erfahrungsschatz Kriterien, die sie für wichtig erachten. Diese Kriterien werden dann am Schluss an der Tafel gesammelt.

Wichtig: es findet noch keine Bewertung der Kriterien statt. Jede Gruppe soll sich die Kriterien notieren und Aufgabe ist es bei der Gestaltung des Corporate Designs und beim Zwischenfeedback (in der Klasse [d.h. jeder stellt sein Zwischenergebnis vor und die Klasse gibt dann Feedback]) die erarbeiteten Kriterien auszuprobieren. In einer letzten Einheit danach werden dann die Kriterien überprüft, auf Anwendbarkeit, Sinn usw...eventuell können da Kriterien rausgeschmissen werden, weil nicht anwendbar und dafür andere neue Kriterien dazu kommen. Und erst danach hat die Klasse ihren Kriterienkatalog, den sie nutzen können um dem

Projekt den Feinschliff zu geben.

So, d.h. die Stunde endet mit dem Sammeln der Kriterien an der Tafel und dem Hinweis, dass die SuS genau darauf achten sollen diese bei ihrer Arbeit in den kommenden Wochen zu berücksichtigen.

Was haltet ihr davon?

Viele Grüße

Callisto